

Leserbrief

zum Artikel vom 27.5.2017:

Kampf gegen Masern: Kitas sollen Impfmuffel melden.

Über diesen Artikel bin ich erschüttert: er ist ein Aufruf zum Denunziantentum! Das finde ich ethisch und gesellschaftspolitisch sehr bedenklich. Unter anderen Vorzeichen gab es dies schon einmal in unserem Land. Wir wissen, wo es endete: in Chaos und Zerstörung.

Gesundheitsminister Gröhe hat absolut Recht, dass es niemanden kalt lasse, wenn noch immer Menschen an Masern sterben. Ebenso darf es aber auch niemanden kalt lassen, wenn Kinder wegen Impfungen schwerste Folgeschäden und Behinderungen erleiden. Nur: darüber wird nicht öffentlich diskutiert. Nicht ohne Grund gibt es in Deutschland, wie auch in weiteren 14 von 19 europäischen Ländern, keine Impfpflicht. Jeder soll sich selbst ein Bild über die Vor- und Nachteile von Impfungen machen können; daher bin ich auch für eine kompetente Impfberatung, in der Für und Wider offen thematisiert werden. Nach einer solchen Beratung sollten dann aber die Eltern als mündige und informierte Bürger selbst entscheiden können, was sie ihren Kindern zumuten wollen: die extreme Belastung eines noch unreifen Immunsystems mit möglichen Folgeschäden oder die Gefahr einer Kinderkrankheit mit ebenfalls möglichen Folgeschäden. Es gibt hier kein Richtig oder Falsch. Wie in vielen Lebenssituationen gibt es nur eine Entscheidung zu Gunsten des vermeintlich kleineren Übels. Und hier sollte Forschung ansetzen: Warum stirbt das eine Kind an einer Kinderkrankheit und die große Mehrzahl geht meist gestärkt daraus hervor? Was macht ein Immunsystem so schwach bzw. wodurch wird ein Immunsystem stark und widerstandsfähig?

Der Deutsche Bundestag hat sich nicht ohne Grund gegen Gröhe's Vorstoß ausgesprochen, Daten an das Gesundheitsamt zu übermitteln. Er wertet das Vertrauen zwischen Eltern und Erzieherinnen höher als Denunziantentum. Gut so.

Dr. med. Martin Lion
Feichtmayrweg 7
89077 Ulm
Tel. 0731-9217071
martin.lion@t-online.de
www.dr-homoeopathie.com